

Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **102 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KKGeo gegründet

Am 21. Januar 2004 wurde die Konferenz der Kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen, abgekürzt KKGeo, gegründet. Sie vereinigt die kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen mit dem Ziel, eine gemeinsame Interessenvertretung der Kantone zu gewährleisten. Die gemeinsame Behandlung fach- und verwaltungstechnischer Fragen, die sich im Bereich Geoinformation in einem Kanton stellen, steht dabei im Vordergrund. Die KKGeo ist ein Verein nach Art 60ff ZGB ohne Erwerbszweck. Die KKGeo setzt sich zum Ziel:

- Gewährleistung einer gemeinsamen Interessenvertretung der Mitglieder im Bereich Geoinformation,
- gemeinsame Vernehmlassungen und Stellungnahmen für fach- und verwaltungstechnische Fragen im Bereich Geoinformation zu erarbeiten,
- den Kontakt mit Bundesstellen zu pflegen, insbesondere der Koordinationsstelle für Geografische Informationssysteme KOGIS,
- den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit der Mitglieder im Fachbereich Geoinformation zu unterstützen,
- den interdisziplinären Informationsaustausch über den Einsatz moderner Geoinformationstechnologien zu fördern,
- die Anwendung von Normen und Standards für die Entwicklung und Realisierung von Geomatikanwendungen, für den Austausch von Geoinformation und für die Zusammenarbeit der dafür eingesetzten Systeme zu unterstützen.

Sie stellt die Zusammenarbeit mit fachnahen Verbänden, insbesondere der Konferenz der kantonalen Vermessungsämter KKVA, der Kantons-Planer-Konferenz KPK, der Schweizerischen Informatik-Konferenz Arbeitsgruppe GIS SIK/GIS und der Schweizerischen Organi-

Konferenz der Kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen (KKGeo)

Conférence des Services Cantonaux de Géoinformation (CCGeo)

Conferenza dei Servizi Cantonale per l'Informazione Geografica (CSCIG)

Conferenza Chantunala dals posts da coordinaziun per geodatas e dals posts spezialisads SIG (CCGeo)

Conference of States for the Geodata Coordination and GIS Centres (CSGeo)

sation für Geografische Information SOGI, sicher und sorgt für die Interessenvertretung ihrer Mitglieder im Fachbereich Geoinformation. Zur Erreichung ihrer Ziele kann die KKGeo:

- Tagungen und Kurse organisieren oder sich an solchen beteiligen,
- Fachprobleme durch Fachgruppen oder Spezialisten behandeln lassen,
- technische und methodische Empfehlungen ausarbeiten und abgeben,
- Informationen von gemeinsamem Interesse verbreiten,
- auf Wunsch interessierter Mitglieder und unter Sicherstellung der Finanzierung Projekte von gemeinsamem Interesse durchführen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Hösli (LU), Präsident

August Keller (AG)

Martin Schlatter (ZH)

Jakob Günthardt (ZG)

Simon Rolli (BS)

Rainer Oggier (VS)

Lucien Imhof (VD)

Panoramic Photogrammetry Workshop

19.–22. Februar 2004, Dresden

An dem zum ersten Mal durchgeführten ISPRS Workshop «Panoramic Photogrammetry» haben 54 Teilnehmer aus zehn Ländern teilgenommen. Der Workshop wurde von der TU Dresden (Prof. Dr. Hans-Gerd Maas, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung), von der Universität Stuttgart (Prof. Dr. Ralf Reulke, Institut für Photogrammetrie) und von der ISPRS WG V/1 «Automation for Vision Metrology Systems and Industrial Applications» (Prof. Dr.-Ing. Thomas Luhmann, FH Oldenburg) initiiert und von Prof. Maas und seinen Mitarbeitern an der TU Dresden organisiert.

In 22 Vorträgen und einigen Demos diskutierten die verschiedenen Teilnehmer der Hochschulen, der Systemhersteller und der Anwender folgende Themen: Aktuelle Sensor-konzepte, Geometrische Modellierung und Kalibrierung der Panoramakameras, Sphärische Kamerasysteme, Datenerfassung durch mobile Kamerasysteme, Datenerfassung und Verarbeitung terrestrischer Laserscannerdaten, Fusion von Panorama-Daten von Laserscannern und Kameras und neue Anwendungsgebiete dieser Technologien.

Der Workshop dokumentierte, dass Panoramakameras wie z.B. die EyeScan von KST GmbH Dresden und die PanCam bzw. Sphero-

Cam von SpheronVR AG Kaiserslautern derzeit aufgrund aktueller Entwicklungen auf der Hardwareseite einiges Interesse in der Photogrammetrie erfahren. Sie stellen mit den grossen Bildformaten bis nahezu einem Gigapixel eine interessante Alternative zur digitalen Mehrbildphotogrammetrie und zum terrestrischen Laserscanning insbesondere für die Aufnahme von Innenräumen und Plätzen dar. Durch Modellierung und Kalibrierung der Panoramakameras werden Genauigkeiten im Subpixelbereich erreicht.

Viele terrestrische Laserscanner wie z.B. Mensi GS100, Riegl LMS-Z420i und IMAGER 5003 von Zoller + Fröhlich bieten ebenfalls 360° Scanning-Optionen und erzeugen Tiefenbilder, die in ihren Eigenschaften zu optischen Bildern weitgehend komplementär sind. Einige Laserscanner bieten eine integrierte Kamera als Basis zur Texturierung der Tiefenbilder und für weitergehende Integration dieser Bilder in die 3D-Punktwolken.

Es hat sich in dieser Veranstaltung gezeigt, dass innovative Systemhersteller interessante Technologien auf den Markt bringen, die durch die Unterstützung der Hochschulen zu genaueren praktischen Anwendungen geführt werden können. Die Akzeptanz auf dem Markt wird allerdings durch erfolgreiche Projekte erzielt. Die Kombination von Panorama-Bilddaten und Laserscannern mit günstigen Inertialsystemen wird zukünftig viele neue Anwendungen im Bereich des hochauflösenden Mobile Mapping erschliessen.

Die technischen Sitzungen hatten eine angenehme grosszügige Zeitplanung, die zu interessanten und regen Diskussionen im Anschluss an die jeweiligen Vorträge genutzt wurde.

In unvergesslicher Erinnerung bleiben sicherlich auch die Social Events mit dem sächsisch-böhmischen Abendessen im Altmarkkeller und mit der wunderbaren Wanderung bei phantastischen Panoramen in der sächsischen Schweiz. Die Qualität der Veranstaltung hat gezeigt, dass Dresden mit seiner angenehmen Hochschulinfrastruktur und der einladenden Umgebung ein guter Standort für zukünftige Workshops ist.

Weitere Informationen zum Workshop und der Zugriff auf die Publikationen befinden sich im Internet unter www.tu-dresden.de/fghgijpf/photo/PanoramicPhotogrammetryWorkshop2004/.

Der nächste Panoramic Photogrammetry Workshop ist für Anfang 2005 geplant und wird durch die Universität Stuttgart (Prof. Dr. Ralf Reulke) entweder in Berlin oder in Stuttgart organisiert.

Thomas Kersten

Ferdinand Hodler: Landschaften

Vom 5. März bis 6. Juni 2004 zeigt das Kunsthaus Zürich eine umfassende Ausstellung zum Landschaftswerk von Ferdinand Hodler (1853–1918). Zu sehen sind 72 seiner schönsten Landschaftsbilder – von den berühmten Darstellungen der Gipfel, Täler und Seen des Berner Oberlands und des Genfersees bis hin zu den subtilen Detailstudien von Bäumen, Bächen und Steinen. Das Landschaftswerk von Ferdinand Hodler gehört zu den schönsten des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Während zeitgenössische symbolistische Maler die Landschaft oft völlig frei ima-



Ferdinand Hodler: Der Grammont, 1905.

Ferdinand Hodler: Landschaften

5. März – 6. Juni 2004

Kunsthau Zürich, Heimplatz 1,
8001 Zürich

Öffnungszeiten: Di – Do 10 – 21 Uhr,
Fr – So 10 – 17 Uhr

Feiertage: Karfreitag 9. April, Ostern
11./12. April, Himmelfahrt 19./20.
Mai, Pfingsten 30./31. Mai jeweils
10 – 17 Uhr

Katalog (Museumsausgabe)
deutsch/englisch: CHF 59.–

Weitere Informationen:
www.kunsthau.ch

ginieren, bleibt Hodler, was Ausschnitt und Wiedergabe des Motivs betrifft, dem Naturvorbild weitgehend treu. Auf der Suche nach einer bildnerischen Form für das Naturvorbild entwickelt er von Symmetrien und geometrischen Konstanten bestimmte Kompositionsmuster und erprobt sie systematisch. Hier stellt sich die Frage nach der Bedeutung des Standorts für die Darstellung und den Aufbau von Hodlers Bildern. Teilte Hodler den frühen touristischen Blick der Fotografie im aufkommenden Alpinismus der Belle Epoque oder verfolgte er einen naturwissenschaftlichen An-

satz? Die Ausstellung und ihr Katalog geben Antworten. Sie sind eine Koproduktion des Kunsthauses mit dem Musée d'art et d'histoire in Genf und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog auf deutsch und englisch. Die Autoren Tobia Bezola und Paul Lang, Paul Müller und Oskar Bächtli analysieren die Bedeutung von Hodlers Landschaften sowohl im werkimmanenten Kontext als auch im internationalen Zusammenhang symbolistischer Naturdarstellung.

FIG WORKING WEEK 2004

The Olympic Spirit in Surveying

22–27 May
Athens, Greece

The theme of the FIG Working Week 2004 is "The Olympic Spirit in Surveying". It covers all ten FIG Commissions. The history of surveying and archaeological surveys have a specific role in the professional programme. The technical conference includes plenary sessions with invited papers and 27 technical sessions. The topics of the sessions are selected so that they cover interest of several commissions promoting multi-professional approach. They also vary from policy issues to technical papers on the latest technology and to interesting case studies all over the world. Totally 100–150 papers from about 50 countries are expected. The conference includes also administrative meetings of the federation. Furthermore the conference naturally offers technical visits and high profile social events and tours.

Invitation & programme:
www.fig2004.gr
Call for papers & technical programme:
www.fig.net/figtree/ww2004